

Menschen auf der ganzen Welt werden bereits wegen ihrer Social-Media-Daten verurteilt und ihnen wird der Zugang zu Finanzdienstleistungen verweigert! Sie merken es nicht einmal.

Inzwischen wissen viele unserer Leser Bescheid über die laufende Einführung eines landesweiten Sozialkreditsystems in China. Seit 2009 hat die chinesische Regierung damit begonnen, ein nationales Reputationssystem zu testen, das auf dem wirtschaftlichen und sozialen Ansehen eines Bürgers oder "Sozialkredits" basiert. Dieser Sozialkredit-Score kann verwendet werden, um bestimmte Verhaltensweisen zu belohnen oder zu bestrafen. Die Idee dahinter ist, dass der Staat Punkte von einem Sozialkredit-Score geben oder wegnehmen kann, um gutes Verhalten der Menschen zu fördern.

Ende 2019 verloren chinesische Staatsbürger Punkte für unehrliches und betrügerisches Finanzverhalten, lautes Musizieren, Essen in öffentlichen Verkehrsmitteln, bei Rot über die Strasse gehen, nicht zu Arztterminen erscheinen, Vorstellungsgespräche oder Hotelreservierungen verpassen, ohne abzusagen, und Abfälle falsch sortieren. Um seine Sozialkreditpunkte zu erhöhen, kann ein chinesischer Staatsbürger Blut spenden, an eine anerkannte Wohltätigkeitsorganisation spenden, sich freiwillig für gemeinnützige Dienste zur Verfügung stellen und andere von der Regierung genehmigte Aktivitäten durchführen. Die chinesische Regierung hat damit begonnen, Millionen von Menschen den Kauf von Flugtickets und Fahrkarten für Hochgeschwindigkeitszüge zu verweigern, weil ihre Sozialkreditwürdigkeit gering ist und sie als "nicht vertrauenswürdig" bezeichnet werden.

Während die meisten Menschen mit diesem Konzept wahrscheinlich vertraut sind, ist diese Praxis in Wahrheit viel mehr Realität als Fiktion. Einem neuen [Bericht des Cybersicherheitsexperten Kaspersky](#) zufolge hatten 32 Prozent der Erwachsenen zwischen 25 und 34 Jahren Probleme, aufgrund ihrer Aktivitäten in sozialen Medien eine Hypothek oder einen Kredit zu bekommen. Die Verweigerung von Krediten ist Teil von "sozialen Scoring-Systemen", die in alarmierendem Ausmaß von Regierung und Unternehmen eingesetzt werden, um die "Vertrauenswürdigkeit" von Kunden oder Bürgern zu ermitteln.

Auf der Grundlage dieser Bewertungen treffen die Systeme Entscheidungen für uns oder über uns, von Reisezielen und den damit verbundenen Kosten bis hin zu der Frage, ob wir auf den Dienst selbst zugreifen dürfen", heißt es im Bericht.

Kaspersky befragte mehr als 10.000 Personen aus 21 Ländern und stellte fest, dass 18 Prozent der Befragten aufgrund der Bewertung ihrer Social-Media-Daten Probleme beim Zugang zu Finanzdienstleistungen hatten. Der Bericht stellt fest, dass weltweit mehr als 4,5 Milliarden Menschen das Internet nutzen und 3,8 Milliarden über ein Social-Media-Konto verfügen. Diese Konten versorgen Regierungen und Unternehmen mit Tausenden von Datenpunkten, um Menschen zu bewerten. Weniger als die Hälfte der Befragten gaben an, von Social Scoring oder Social Credits gehört zu haben. Nur 13 Prozent der Befragten in Österreich und Deutschland gaben an, mit den Konzepten vertraut zu sein, während 71 Prozent der Befragten in China damit vertraut waren.

Leider ergab die Umfrage auch, dass 67 Prozent der Befragten bereit sind, ihre Profile weiterzugeben, um sich Rabatte beim Online-Shopping zu sichern. Mehr als 52 Prozent sind dafür bereit, wenn dies bedeutet, dass sie auf Flughäfen und anderen Verkehrsmitteln

Warteschlangen überspringen können und schnellere oder privilegierte Zugänge erhalten. Schließlich gaben 51 Prozent der Befragten an, dass sie damit einverstanden sind, dass die Regierung ihr Verhalten in sozialen Medien überwacht, wenn dies die Sicherheit der Öffentlichkeit gewährleistet. Die Indoktrinierung nach dem 11. September scheint in erstaunlichem Maße funktioniert zu haben.

Kaspersky warnte davor, dass die Öffentlichkeit wenig Schutz genießt, wenn es um ihre Daten aus sozialen Medien geht, und erklärte: "Es gibt keinen Rahmen, der uns öffentlich bekannt ist, wenn es um andere Systeme geht, die von Organisationen und Regierungen zur Erfassung unserer Daten verwendet werden". Weiter heißt es in dem Bericht, dass für Verbraucher "unmöglich ist herauszufinden, wie ihre Punktzahlen aussehen, wie diese Punktzahlen berechnet werden und wie sie korrigiert werden können, wenn es Ungenauigkeiten gibt".

Chengyi Lin, Professorin für Strategie an der Wirtschaftshochschule INSEAD, sagte gegenüber EuroNews, sie glaube, "dass Sie eine ganzheitliche Sicht auf Ihr Verhalten haben werden, sowohl finanziell als auch digital und sogar physisch, um Ihnen eine einzige Kreditbewertung zu geben".

Lins Kommentare deuten auf eine immer stärkere Zentralisierung der Daten und den Druck hin zu einer einzigen Bewertung, nach der die Regierungen ihre Bevölkerung bewerten werden. In Kombination mit Gesichtserkennung, Biometrie auf den Flughäfen, Überwachungskameras, Drohnen und Überwachungsflugzeugen, die über Großstädten fliegen - es ist klar, dass der technokratische Staat ins Blickfeld rückt.

Es liegt auf der Hand, dass die Mehrheit der Menschen über diese Programme und ihre gefährlichen Auswirkungen völlig im Dunkeln tappt. Daher sollte das Ziel für die "Wissenden" darin bestehen, das Wort zu verbreiten und so viele Menschen wie möglich zu warnen. Wir müssen auch die persönliche Verantwortung für die Datenmenge übernehmen, die wir freiwillig mit Social-Media-Seiten, Apps und dem Internet im Allgemeinen teilen. Die einzige Verteidigung gegen die vollständige Aushöhlung der Privatsphäre - und damit der Freiheit - ist eine gebildete Öffentlichkeit, die für ihre eigenen Rechte eintritt.

[Social Credit Scores Are Already Here](#)

Übersetzt mit Hilfe von DeepL.com